

Zürich, 27. September 2022

Medienmitteilung

Schreiben, Filmen, Denken

Installation «Aus der Stille ... Peter Liechti»

Galerie Litar Zürich, 8. Oktober bis 3. Dezember 2022

Viele kennen ihn als Filmemacher, nur wenige als Literaten: Peter Liechti (1951–2014). Der Schweizer Filmkünstler von europäischem Format war aber auch ein feinsinniger Autor. Die Galerie Litar zeigt erstmals, wie eng bei Liechti Filmen und Schreiben miteinander verflochten sind. Die Ausstellung gibt Einblick in seinen künstlerischen Kosmos: Sprache, Bilder und Musik fügen sich zu einer «Symphonie aus Wirklichkeitsfragmenten».

Die Ausstellung «Aus der Stille ... Peter Liechti» ist eine leise Hommage an den Schweizer Filmkünstler und Autor Peter Liechti (1951–2014). Schreibend, denkend und filmend war er den Grundfragen der menschlichen Existenz auf der Spur. In Filmen wie «Signers Koffer» (1996), «Vaters Garten» (2013), «Hans im Glück» (2003) und «The Sound of Insects» (2009) hat er das Verhältnis von Leben und Tod, die Beziehung zu den Eltern und das eigene Dasein in der Welt ergründet. Radikal subjektiv, mit feinem Humor und Sinn für die Poesie des Alltags. Ein bildnerisches Originalwerk sowie erstmals ausgestellte Logbücher mit Skizzen und Notizen zeigen Peter Liechti auch als subtilen Autor mit einer grossen Affinität zu Robert Walser und Franz Kafka.

Installation aus Filmen und Texten

Die Galerie Litar wird mit «Aus der Stille ... Peter Liechti» zum dritten Mal bespielt. Die multimediale Installation ist eine Meditation über den Anfang und das Ende, das Schreiben, Bildermachen und die Stille. In einem Kino im Kleinformat erwartet die Besucher:innen eine Installation aus Filmen und Texten (Lesung: Miriam Japp). Sie führt tief hinein in den filmischen und literarischen Kosmos von Peter Liechti und schneidet zentrale Themen seines Schaffens an: Anfänge, Lauftexte, Musik sowie die Verschränkung von Schreiben, Filmen und Denken. Begleitend dazu werden erstmals ausgewählte «Logbücher» aus dem privaten Nachlass gezeigt. Jedes Filmprojekt hat sein eigenes Logbuch mit Notizen und weiterführenden Aufzeichnungen, daneben finden sich weitere Notizhefte mit grundsätzlichen Gedanken und «Gedänkelchen» zu künstlerischen Schaffensprozessen. Das Essayistische der Filme und das Bildhafte der Logbücher spiegeln aber auch, wie verschränkt alle Medien in Liechtis Schaffen sind, der seinen Einstieg in den Film in den 1980er Jahren bezeichnenderweise über die bildende Kunst gefunden hat.

Liechtis Interesse am Zusammenwirken der Künste und seine Nähe zu Autoren wie Robert Walser und Franz Kafka wird bei zwei bildnerischen Werken konkret: Erstmals wird ein grossformatiges Werk von Peter Liechti gezeigt, dessen vermeintliches Streifenmuster sich erst aus nächster Nähe als Kleinstschrift auf Papier entpuppt und an Robert Walsers Mikrogramme erinnert. Es handelt sich um Liechtis Abschrift von Franz Kafkas Roman *Amerika* (d.i. *Der Verschollene*). Kafka steht am Anfang einer intensiven Schreiberfahrung Mitte der 1970er Jahre, als sich Liechti mit dem Abschreiben als eigenständigem künstlerischen Prozess ein «Strickwerk aus Welt-Literatur» schuf. Das zweite Werk stammt vom Komponisten und Medienkünstler Norbert Möslang (*1952), der als langjähriger künstlerischer Begleiter die Klangspur für zahlreiche Liechti-Filme geliefert hat. Es handelt sich um die digitale Transformation des gesamten Soundtracks von «Sound of Insects» in ein grossformatiges abstraktes Bild (2016).

Die Ausstellung wird abgerundet durch die gefilmte Lesung aus dem Spitaltagebuch kurz vor Liechtis Tod 2014. Hier tritt der Filmemacher erstmals als Autor vor die Kamera, der – das «Nichts» vor Augen – am Reichtum des Lebens und an der Kraft der Sprache und des Bildes festhält. Das Nichts steht am Anfang und am Ende von Liechtis Schaffen. Schon früh hatte Liechti die Idee, einen Film über nichts und das Nichts zu machen. Der Film realisierte sich nicht, doch Jahre später griff er die Idee wieder auf, als er sein letztes Filmprojekt «Dedications» plante. An den Anfang stellte er einen kurzen Text über das Nichts. Begleitet von einem Blick ins Nichts hört man diesen Text gelesen von Miriam Japp in der Ausstellung. Vielleicht lässt sich so das Nichts für einen Moment erahnen?

Rahmenprogramm und Publikationen

Ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm begleitet die Ausstellung: Das Kino Riffraff Zürich zeigt in Kooperation mit Litar zwei Film-Matineen («Hans im Glück» und «Vaters Garten»); ein weiterer Film («Sound of Insects») wird in der Galerie Litar gezeigt, wo zudem ein Konzert zu hören ist mit Christian Weber (Bass) und Norbert Möslang (Electronics). Bei der Vernissage liest Miriam Japp Texte von Peter Liechti, Franz Kafka und Robert Walser. Bei der Finissage treffen sich Marco Baschera, Literaturwissenschaftler, und David Wegmüller, Filmkurator und Herausgeber des Bandes «Peter Liechti. Personal Cinema» (2022), zum Gespräch über Liechtis filmisches und literarisches Schaffen.

Zur Ausstellung erscheint die Publikation «Aus der Stille ... Peter Liechti», Edition Litar 01, mit Beiträgen von Marco Baschera, Christa Baumberger und Christoph Egger. Der erste Band der neu geschaffenen Edition Litar vertieft die Themen der Installation und enthält zahlreiche Texte von Peter Liechti sowie Filmstills und Dokumente aus dem Privatarchiv.

Im September 2022 ist zudem die erste umfassende Monografie zu Peter Liechti erschienen: «Peter Liechti. Personal Cinema»: Hg. von Hannes Brühwiler und David Wegmüller. Zürich, Scheidegger & Spiess 2022.

Informationen «Aus der Stille ... Peter Liechi»

Medienbesichtigung Termine auf Anfrage, bitte per Mail: info@litar.ch | Telefon: +41 44 291 99 00

Kontakte Christa Baumberger, Leiterin Litar und Kuratorin
baumberger@litar.ch | +41 44 291 99 00 (Mo, Di, Do, Fr)

Melissa Caflisch, Kommunikation
caflisch@litar.ch | +41 44 291 99 00 (Mo, Di)

Medien-Download **Medienbilder**, Medienmitteilung, Programm-Flyer:
www.litar.ch/medien

Vernissage Freitag, 7. Oktober 2022, 17–20 Uhr
17 Uhr Open House
18 Uhr Ansprachen von Jolanda Gsponer, Liechi Filmproduktion, und Christa Baumberger, Leitung Litar | Kuratorin
Lesung von Miriam Japp

Ort Litar | Letzistrasse 23 | 8006 Zürich

Öffnungszeiten Mi | Fr 14–18 Uhr
Sa 13–16 Uhr
Eintritt und Publikation CHF 5

Veranstaltungen Weitere Informationen entnehmen Sie bitte beigelegtem Flyer oder der Agenda auf der Webseite: www.litar.ch/#s-agenda